

auszuwandern. In feierlichem Zuge, zu zweien geordnet, zogen sie aus dem Kloster. Als sie aber in den Eichwald gelangt waren, erschien ihnen plötzlich die Jungfrau Maria mit dem Jesuskind auf dem Arme und rief ihnen zu: „Rehret zurück, euch wird nichts fehlen!“ Sie gehorchten dem Worte, und fortan gedieh ihnen alles. Die Heiden, auch die in Ramitz, bekehrten sich; die Mönche aber erwarben Ansehen in der ganzen Mark und für ihr Kloster reichen Besitz.

160. Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland.

Von Theodor Fontane.

Gedichte. 9. Auflage. Stuttgart und Berlin 1902. S. 318.

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland,
 ein Birnbaum in seinem Garten stand.
 Und kam die goldene Herbsteszeit,
 und die Birnen leuchteten weit und breit,
 5 da stopfte, wenn's Mittag vom Turme scholl,
 der von Ribbeck sich beide Taschen voll,
 und kam in Pantinen ein Junge daher,
 so rief er: „Junge, wißt 'ne Beer?“
 Und kam ein Mädchel, so rief er: „Lütt Dirn,
 10 kumm man röwer, ick hebb' 'ne Birn.“

So ging es viel Jahre, bis lobesam
 der von Ribbeck auf Ribbeck zu sterben kam.
 Er fühlte sein Ende. 's war Herbsteszeit,
 wieder lachten die Birnen weit und breit.
 15 Da sagte von Ribbeck: „Ich scheid' nun ab.
 Legt mir eine Birne mit ins Grab!“
 Und drei Tage darauf, aus dem Doppeldachhaus,
 trugen von Ribbeck sie hinaus;
 alle Bauern und Bädner mit Feiergusicht
 20 sangen „Jesus, meine Zuversicht“,
 und die Kinder klagten, das Herze schwer:
 „He is dod nu! Wer giwt uns nu 'ne Beer?“

So klagten die Kinder. Das war nicht recht,
 ach, sie kannten den alten Ribbeck schlecht;
 25 der neue freilich, der knausert und spart,
 hält Park und Birnbaum strenge verwahrt.